

Konzeption

Kinderladen  
**Die Pfifferlinge**  
Uhlandstrasse 14  
90408 Nürnberg  
Tel: 0911-351823

Gliederung

1. Der Kinderladen stellt sich vor
- 1.1. Hier sind wir Zuhause
- 1.2. Unsere Öffnungszeiten
- 1.3. Unsere Schließzeiten
- 1.4. Unsere Räumlichkeiten
- 1.5. Unser Pädagogisches Team
- 1.6. Unsere Kindergruppe

2. Ein Tag im Kinderladen
  - 2.1. Unser Tagesablauf
  - 2.2. Unsere Speisen und Getränke
  
3. Grundsätze unserer Arbeit
  - 3.1. Waldorfpädagogische Elemente
    - 3.1.1. Unsere Raumgestaltung
    - 3.1.2. Unser Spielmaterial
    - 3.1.3. Vom Rhythmus
    - 3.1.4. Von der Wiederholung
    - 3.1.5. Vom Vorbild
    - 3.1.6. Von der Nachahmung
    - 3.1.7. Von der Eurythmie
  - 3.2. Vom Freispiel
  
4. Unsere pädagogischen Schwerpunkte
  - 4.1. Unser Bild vom Kind
  - 4.2. Von Bildung und Lernen
  - 4.3. Von Kommunikation und Sprache
  - 4.4. Vom Körper, Bewegung und Gesundheit
  - 4.5. Vom bildnerischen und künstlerischen Gestalten
  - 4.6. Von der musikalischen Frühbildung
  - 4.7. Von der Pflege der Sinne
  - 4.8. Von der mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung
    - 4.8.1. Von der Mathematik
    - 4.8.2. Von der Naturwissenschaft und Technik
    - 4.8.3. Von der Begegnung mit der Natur
  - 4.9. Von der Medienkompetenz
    - 4.9.1. Von Medien
    - 4.9.2. Von Literatur
  - 4.10. Von Suchtprävention
  
5. Unser Begleiten von Übergängen
  - 5.1. Unsere Eingewöhnung
  - 5.2. Unsere Ablöse / Übergang in die Schule
  
6. Unsere Elternzusammenarbeit
  - 6.1. Unsere Grundsätze
  - 6.2. Unsere Elterngespräche
  - 6.3. Unsere Elternabende
  - 6.4. Unser Elternbeirat
  - 6.5. Unsere Elternmitarbeit
  
7. Unsere Teamzusammenarbeit
  - 7.1. Unsere Teamsitzungen
  - 7.2. Unsere Teamtage

- 7.3. Unsere Fort- und Weiterbildungsaktivität
- 7.4. Unsere Mitarbeitergespräche
  
- 8. Unsere Qualitätssicherung
  
- 9. Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

## 1. Unser Kinderladen stellt sich vor

### 1.1. Hier sind wir zu hause

Die Pfifferlinge sind in der Uhlandstrasse 14, in Nürnberg zu finden. Genauer im Stadtteil Gärten hinter der Veste in einer ruhigeren Nebenstraße inmitten eines Wohngebietes. Unsere Räumlichkeiten erstrecken sich im Erd- und Untergeschoss eines mehrstöckigen Wohnhauses mit einer Grünanlage im Hinterhof.

Die Infrastruktur unserer Umgebung ist geprägt durch ein angenehmes Klima mit Grünflächen, Spielplätzen, Schulen, verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten und einer sehr guten Verkehrsanbindung.

### 1.2. Unsere Öffnungszeiten

Wir haben

Montag bis Donnerstag von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr,  
Freitags von 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet.

Unsere Bringzeit ist von 07.30 Uhr bis 08.45 Uhr.

Unsere Abholzeiten sind

Montag bis Donnerstag von 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr und  
von 16.15 Uhr bis 16.30 Uhr,  
Freitags von 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr.

Je nach vereinbarten Buchungszeiten können diese Öffnungszeiten bzw. Abholzeiten genutzt werden.

### 1.3. Unsere Schließzeiten

Zu Beginn eines Kinderladenjahres werden diese im Umfang von 30 Tagen vom pädagogischen Team festgelegt und den Eltern mitgeteilt, wobei wir uns an den bayrischen Schulferien orientieren.

### 1.4. Unsere Räumlichkeiten

Die Fläche unseres Kinderladens umfasst 205qm mit verschiedenen Funktionräumen wie Garderobe, großer Gruppenraum, Nebenraum, Küche mit angeschlossenen kleinen Gruppenraum, Toilettenraum, Turnraum, Büro und Materiallager.

### 1.5. Unser Pädagogisches Team

Wir bestehen aus drei pädagogischen Fachkräften und einer/m PraktikantIn/en im Sozialpädagogischen Seminar im Rahmen der Erzieher/Innenausbildung. Die Arbeitszeiten können je nach Stundenverteilung variieren. Zusätzlich unterstützen uns je nach Nachfrage weitere PraktikantInnen/en.

### 1.6. Unsere Kindergruppe

Die Gruppenstruktur ist altersmäßig gemischt von zwei Jahren und acht Monaten bis sechs Jahre, wobei wir auf eine geschlechtlich ausgewogene Verteilung achten um den Kindern ein gesundes Gruppengefühl zu ermöglichen.

## 2. Ein Tag im Kinderladen

### 2.1. Unser Tagesablauf

07.30 Uhr -	08.45 Uhr	Bringzeit aller Kinder im Rahmen einer Freispielzeit
09.00 Uhr-	09.15 Uhr	Morgenkreis geschmückt mit Liedern, Fingerspielen, Geschichten, Kindererzählungen, Gesprächsrunden, Mitteilungen für den weiteren Tagesablauf uvm.
09.15 Uhr-	09.45 Uhr	gemeinsames zweites Frühstück mit anschließenden Toilettengang
09.45 Uhr -	12.00 Uhr	Freispielzeit mit täglich wechselnden pädagogischen Aktivitäten, Projektarbeiten - danach angegliedertes gemeinschaftliches Aufräumen oder Ausflüge und Freispiel im Freien
12.00 Uhr-	12.15 Uhr	Mittagskreis mit Kreis-, Mathematik-, Phonologie- oder Sinnesspielen

12.15 Uhr-	13.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen mit anschließenden Toilettengang und Zahnreinigung
13.00 Uhr-	14.15 Uhr	gemeinsame Ruhezeit mit Schlafmöglichkeiten
14.15 Uhr-	14.30 Uhr	Abholzeit
14.30 Uhr-	15.00 Uhr	gemeinsame Brotzeit
15.00 Uhr-	16.15 Uhr	Freispielzeit mit anschließendem gemeinschaftlichen Aufräumen oder Ausflüge
16.15 Uhr-	16.30 Uhr	Abholzeit

Außer den Bring- und Abholzeiten sind die angeführten Zeitfenster tendenziell Orientierungspunkte, da Aktivitäten in ihrer Dauer und Intensität sehr variieren können und es hierfür mal mehr oder weniger Zeit bedarf.

## 2.2. Unsere Speisen und Getränke

Unser Anspruch an eine gesunde Ernährung steht im Zusammenhang mit einer weitestgehenden unbelasteten Entwicklung der Kinder für Körper und Geist. Aus diesem Grundsatz heraus verwenden wir für unsere Speisen die wir im Kinderladen vorbereiten und zu uns nehmen fast ausschließlich biologische Lebensmittel. Unser Mittagessen beziehen wir von einem Essenslieferservice, der unseren Vorstellungen so nahe wie möglich kommt. Wir haben uns entschieden, aufgrund von Ernährungsgewohnheitspluralität, auf Fleisch bei uns zu verzichten.

## 3. Grundsätze unserer Arbeit

### 3.1. Unsere waldorfpädagogischen Aspekte

#### 3.1.1. Unsere Raumgestaltung

Bei der Gestaltung der Räume achten wir im besonderen Wert auf Übersichtlichkeit und Wohlempfinden. Die Wände wurden lasiert, diese besondere Art des Wandanstrichs bewirkt einen unregelmäßigen Farbauftrag. In wiederholten Arbeitsgängen entsteht ein belebter, organisch und in die optische Tiefe gehender Eindruck. Raumtextilien wie Vorhänge oder durch Tücher abgehangene Raumdecken über Rollenspielbereiche unterstützen ebenso unsere Kriterien.

Die Räume sind in Bereiche unterteilt, in denen die Kinder je nach Bedürfnis oder Interesse wählen können. Zudem haben wir die jeweiligen Bereiche so unterteilt, dass sie den Kindern trotz Übersichtlichkeit, viel Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Im Weiteren achten wir auf eine jahreszeitliche Gestaltung der Räume durch Blumen, Naturmaterialien, Bilder, Fenstertransparente oder dem Jahreszeitentisch.

### 3.1.2. Unser Spielmaterial

Das Hauptauswahlkriterium liegt in der einfachen und funktionslosen Art unseres Spielmaterials. Das Spielzeug soll keine einseitige oder direkteindeutige Spielweise beinhalten. Diese regen hierdurch die Phantasie und Kreativität an. Soweit wie möglich besteht es aus Naturmaterialien in unversiegelter oder weitgehendster unbearbeiteter Form. Hiermit wollen wir die Sinne in unterschiedlichster Intensität anregen und schulen.

Ein weiterer Aspekt ist die Qualität und Langlebigkeit, in dem wir auf hochwertige Materialien achten, die durch ihre Eigenschaften, Pflege und Reparatur für viele Generationen an Kindern erhalten werden können.

### 3.1.3. Vom Rhythmus

Wir Menschen sind eingebettet im Rhythmus durch die Jahreszeiten, den Wechsel zwischen Tag und Nacht genauso wie Atmung und Herzschlag. Um unserer Natur als rhythmisches Wesen entgegen zu kommen liegt es uns sehr am Herzen den Tagesablauf sowie die gezielten Aktivitäten im Rhythmus zu gestalten. Der Tagesablauf ist gekennzeichnet durch Einheiten von Selbstbestimmung und als Teil der Gruppe. Anders formuliert, Entspannung und Aufnehmen oder Ein- und Ausatmen.

Die Woche bietet für die Kinder für jeden Tag eine gezielte Aktivität, die für den jeweiligen Tag festgelegt ist.

Im Jahr befinden wir uns im Rhythmus der Jahreszeiten und Jahresfeste.

### 3.1.4. Von der Wiederholung

Aus dem Rhythmus resultiert eine natürliche Wiederholung, die für die Kinder ein hohes Maß an Orientierung, Sicherheit und Ruhe bietet. Diese Wiederholung bietet zudem die Möglichkeit der Vertiefung und intensiven Auseinandersetzung mit dem Inhalten.

Hierzu sei noch erwähnt, dass dieser Aspekt nur so lange sinnvoll erachtet wird bevor Langeweile eintritt.

### 3.1.5. Vom Vorbild

Kinder erleben Erwachsene als große Gestalter ihrer Umwelt. Im Kinderladen schaffen, strukturieren und setzen Pädagogen Grenzen. Sie erleben uns in unserem Handeln und Verhalten, die wiederum die Gefühle, die Einstellungen mit ihren Werten und Normen spiegeln. Aus dieser Sicht sind wir Vorbilder, dass bedeutet für uns, echt, gerecht, emphatisch, wertschätzend und transparent zu sein. Zudem versuchen wir unser Handeln sinnvoll und nachvollziehbar zu gestalten. Wir reflektieren immer wieder unsere Rolle und unser Verhalten, um für die Kinder wirkliche und verlässliche Vorbilder zu sein.

### 3.1.6. Von der Nachahmung

Eine wichtige Lernform im Vorschulalter ist das Nachahmen ihrer Vorbilder und Erlebtem. Sie verhalten sich im Spiel oder im Alltag oft wie Erwachsene in ihrem Umfeld. Denn durch das Nachahmen machen sie sich ihre Umwelt zu eigen. Kinder lernen Verhalten sowie Intensionen wie Gefühle und Einstellungen kennen und bilden somit ihre eigene Persönlichkeit.

### 3.1.7. Von der Eurythmie

Die Eurythmie versteht sich als expressionistische Bewegungskunst. Wöchentlich besucht uns eine Fachkraft und wird in Begleitung eines/r Pädagogen/in durchgeführt. Diese pädagogische Eurythmie kann als beseeltes Turnen verstanden werden.

Grundlage hierzu dient die Sprache, die mit ihren Sprachorganen gebildet wird und sich auf Hals und Mund konzentriert. Diese wird in der Eurythmie ganzheitlich erlebbar gemacht. Zur Sprache gehören nicht nur Buchstaben oder Wörter, sondern auch Rhythmus und Töne/Musik.

## 3.2. Vom Freispiel

Unsere Einrichtung legt großen Wert auf die Freispielzeit, hierfür wird den Kindern ein großer Teil der Zeit im Tagesablauf zur Verfügung gestellt. Wir betrachten das Spiel des Kindes als Arbeit, denn hierbei finden wichtige Lernprozesse und Verarbeitungsvorgänge statt.

Als Freispiel bezeichnen wir einen Rahmen, während dem und in dem die Kinder ihren Spielort selber wählen können; entscheiden können, was sie tun möchten; alleine, mit Freunden oder mit den ErzieherInnen zusammen etwas tun können; mit oder ohne Material spielen können, das sie selbst wählen; den Spielverlauf bestimmen können und selbstbestimmt wählen wie lange sie im Spiel verweilen. Die tiefenpsychologische Sicht auf das kindliche Spiel stellt das Spielen auf eine therapeutische Ebene. Die Kinder ahmen Erlebnisse und Verhalten von Personen aus ihrem Umfeld nach und wiederholen diese bis sie bewältigt oder nachvollzogen sind. Das Spiel löst dieses sich von der Seele. Kinder üben auch die erlebte, erwachsene Realität. Sie spielen zwischenmenschliche Beziehungsverhältnisse, kindlich empfundene Realsituationen, Zusammenhänge und vieles mehr. Sie lernen und üben sich in der Gesellschaft ein-zu-finden und zu verstehen.

Ein hohes Kreativitätspotential erwerben sich Kinder ebenso in der Freispielzeit. Sie entwickeln Ideen, erproben deren Umsetzung und finden durch entstehende Herausforderungen eine Lösung zur Verwirklichung ihrer Einfälle.

Kinder erfahren auch ein hohes Maß an Erholung während einer freien spielerischen Aktivität. Sie empfinden Freude, vor Allem von Anforderungen,

die sich im täglichen Leben aufgrund des gesellschaftlichen Umfeldes ergeben, die im Spiel sehr gering sind. Das stellt besonders bei Kindern eine große Entlastung dar. Während der Freispielzeit können die Kinder je nach Bedürfnissen oder Interessen ihre Tätigkeit wählen. Bei uns stehen ihnen Räume, Raumunterteilungen, Spiel-, Lern-, und Werkmaterialien, weitere Kinder, unterstützende Pädagogen und Zeit hierzu zur Verfügung.

#### 4. Unsere Pädagogischen Schwerpunkte

##### 4.1. Unser Bild vom Kind

Wir gehen davon aus, dass Kinder eigenständige Mitgestalter sind und besitzen neben der sozialen Vorerfahrung durch ihr Umfeld eine genetische Veranlagung die sie zu individuellen Persönlichkeiten formt. Diese Potentiale und Stärken sollen weiter gefördert und entwickelt werden, durch ein mannigfaltiges Angebot an verschiedensten Erfahrungsmöglichkeiten und Eindrücken.

Jedes einzelne Kind hat seine eigenes Tempo im Bezug auf seine Entwicklung und es ist uns ein hohes Anliegen, eine gezielte individuelle Förderung zu ermöglichen.

Zudem brauchen Kinder, unserer Auffassung nach, eine tragfähige und sichere Beziehung in ihrer Familienstruktur, als auch eine enge Bindung zu den Betreuungspersonen und regelmäßigen Kontakt zu anderen Kindern. Diese Beziehungen bilden die Grundlage des sozialen, wie des kognitiven Lernens und der Selbstfindung.

Alle Kinder begreifen Ihre Umwelt auf spielerische Art und Weise, das Spiel ist für sie Leben und Lernen zu gleich. In Bildern und Vorbildern und die damit verbundene spielerische Nachahmung machen sie sich die Welt zu eigen. Im weiteren erleben Kinder durch Experimentieren und handeln ihre Welt und sammeln somit eigene Erfahrungen und Eindrücke. Die kindliche Eigenaktivität spielt die zentrale Rolle beim Aufbau eines Selbst- und Weltbildes, wobei auch ein sehr großes Bedürfnis nach Kreativität, Sinneserfahrung und Bewegung gegeben ist, für Raum, Zeit und Akzeptanz vorhanden sein muss.

Durch einen rhythmisierten Tages-, Wochen- und Jahresablauf, der angegliedert an die Jahreszeiten ist, vertiefen wir Inhalte der Lebensstruktur und der Bedürfnisse der Kinder.

Unser Ziel ist es, die Kinder auf ihren Weg zu freien, verantwortungsvollen und eigenständigen Persönlichkeiten zu begleiten, die den Herausforderungen des Lebens mit gesundem Urteilsvermögen, sozialem Empfinden und Handeln und mit einer kulturellen Offenheit auftreten und mit einer optimistischen Haltung ihrer weiteren Zukunft entgegen sehen.

##### 4.2. Von Bildung und Lernen

Alle Kinder sind offene und neugierige Betrachter ihrer Welt und sie begreifen



diese mit all ihren Sinnen. Es ist ihnen von Geburt an gegeben, Eindrücke unbewusst und bewusst regelrecht aufzusaugen um ihr Wissen auf spielerische Art zu erfahren und zu erweitern. Hierbei besteht für uns als pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit und Verantwortung, den Kindern in ganzheitlicher kindgerechter Form spielerisch Lernziele zu vermitteln und darzubieten. Es ist unser Ziel Kinder die Freude und Lust am Lernen durch eine angenehme Atmosphäre weitestgehendst ohne Leistungsdruck zu ermöglichen.

Es liegt uns am Herzen den Kindern durch verschiedenste Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten im Alltag, eingebrachten Projekten und Aktivitäten bei Seite zu stehen und ihnen als Vorbild und helfende Hand gegenüberfalls unter die Arme zu greifen.

Durch positive Lern- und Bildungserfahrungen erlernen Kinder ein Erfolgserlebnis dass sie darin bestärkt weiter auszuprobieren und sich Herausforderungen zu stellen. Das gewonnene Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit könnte sich auf die Aufgaben des Lebens und auf ihre spätere Schullaufbahn auswirken. Sie vertrauen sich selbst in Bezug auf ihre eigene Persönlichkeit, ihrem Wissen und Können.

#### 4.3. Von Kommunikation und Sprache

Wir nehmen uns bewusst Zeit mit den Kindern Gespräche zu führen. Wir hören aktiv zu und fördern so nicht nur die sprachliche Gewandtheit, sondern auch ihr Selbstbewusstsein. Als Beispiel hierfür beim gemütlichen Beisammensein zu den Mahlzeiten. Sehr intensiv wird Sprache und Kommunikation bei den Rollenspielen in der Freispielzeit eingesetzt und geübt. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder in Ruhe agieren zu lassen, damit sie lernen sich auf sich selbst zu verlassen und ihr sprachlichen Können auszufüllen. Kinder haben oft ihre eigene Art und Weise mit Sprache umzugehen, inhaltlich wie gestalterisch. Besonders das können sie untereinander gut ausleben und genießen. Wir beobachten die Kinder dabei, um ihren Entwicklungsstand zu erfahren. Sprache und Kommunikation soll ebenso gezielt genutzt werden können bei Meinungsverschiedenheiten oder Kooperationskomplifikationen. Da sich dies gelegentlich schwierig gestalten kann, helfen wir bei Bedarf den Kindern mit meditativer Hilfestellung.

Eine essentielle Voraussetzung für die Sprach- und Kommunikationsentwicklung ist die Vorbildfunktion der Erwachsenen. Dessen sind wir Pädagogen uns bewusst und kommunizieren sehr wertschätzend mit den Kindern.

Die Sprach spielt in allen unseren Tätigkeiten und Aktivitäten, je nach Gewichtung, eine große Rolle. Wichtig sind uns besonders die Kommunikationskompetenzen wie verständlich und höflich mitteilen, zuhören und abwarten.

Das Phonologische Bewusstsein ist ein großer Teil zum Verständnis der Sprache und wird bei uns situativ sowie spielerisch gepflegt.

Körperliche Bewegung fördert die Sprache des Menschen. Wir schaffen auch

deshalb viele Bewegungsräume und Aktivitäten um diesen Aspekt zu unterstützen. Besonders genannt sei die Eurythmie ( Punkt 4.1.7.) oder rhythmische Spiele und Reigen, die gezielt die Sprache zum körperlichen Ausdruck bringen.

#### 4.4. Vom Körper, der Bewegung und der Gesundheit

Ein sehr wichtiger Bestandteil in unserem Kinderladen ist die gesunde Lebensweise in Bezug auf dem fast täglichen Aufenthalt an der frischen Luft. Zudem haben wir in unserem Wochenablauf feste Bewegungselemente installiert, wie Turnen, ein Tag im Wald und Eurythmie oder im Tagesablauf wie Freispielzeit im Freiem.

Ein Anliegen ist es uns im Bereich der Hygieneerziehung den Kindern die Basis an Sauberkeit näher zu bringen. Wir waschen uns die Hände vor den Mahlzeiten oder deren Zubereitung oder nach dem Toilettengang. Der Zahnhygiene wenden wir uns nach dem Mittagessen zu und bei Bedarf der Benutzung von Taschentüchern oder Servietten.

Ein rhythmisierter Tagesablauf wirkt gesundheitsfördernd für Körper, Seele und Geist. Deshalb pflegen wir diesen ohne dass die individuellen Bedürfnisse der Kinder verloren gehen.

Zum Aktiv sein gehört der Ausgleich der Erholung. Diesen können die Kinder selbstgewählt immer nachkommen und in unserem Tagesablauf gibt es nach dem Mittagessen eine Ruhephase, die Schlafend oder ruhig spielend genutzt werden kann. Beides lässt dem Kind seine Erlebnisse verarbeiten und schafft neue Energie für den weiteren Tag.

#### 4.5. Vom bildnerischen und künstlerischen Gestalten

Zu unseren menschlichen Kulturtechniken gehört das Gestalten unserer Umwelt. Wir sehen Kinder als Künstler und es schafft durch seine originäre Art und seinen empfundenen und erworbenen Kenntnissen wahre und ursprüngliche Kunst. Dabei werden Kinder in ihrer Kreativität herausgefordert. Die Vorstellung bis hin zum Produkt, bedeuten, Ideen entwickeln, seine Arbeitsschritte zu strukturieren und während des Arbeitsprozesses entstehende Herausforderungen auseinander zu setzen und Lösungen zu finden. Der Ausdruck durch Farbe und verschiedene Werkmaterialien bietet die Möglichkeit zur Entfaltung der Persönlichkeit und stärkt das Selbstbewusstsein durch das erleben als Schaffender.

Als Voraussetzung dient die Wahrnehmung über die Sinne. Diese werden aufgrund der künstlerischen und bildnerischen Tätigkeit geschult. Sehen, fühlen, riechen oder hören des Werkmaterials.

Im gleichen Zug das Wahrnehmen des Anderen, der Umwelt, der Gesellschaft; das auf umgekehrter Weise die künstlerische Betätigung anregt. Durch Eindrücke, denen durch Gestalten Ausdruck verliehen wird, die aus dem kulturellen Umfeld des Kindes stammen, setzen sich somit unweigerlich mit der

Kultur unserer Gesellschaft auseinander.

Im Kinderladen stehen den Kindern vielfältige Wahlmöglichkeiten und Aktivitäten zu diesem Bereich zur Verfügung. Während der gesamten Freispielzeit stehen den Kindern ein gesonderter Raum jederzeit bereit. In diesem können die Kinder mit verschiedenen Bastel-, Werk- und Künstlermaterialien auseinander zu setzen. Ergänzt wird dieses Angebot durch gezielt geplante Aktivitäten. Diese ergeben sich je nach Inhalt und Materialauswahl durch die jeweilige Thematisierung oder jahreszeitlichen Bezug.

Im Bereich des darstellenden Gestaltens bietet das Spielmaterial-, Raum- und Zeitangebot während des Freispiels einen sich selbst zu gestaltenden Rahmen. Den Kinder steht es frei im so genannten Rollenspiel in frei gewählte Rollen zu schlüpfen und ihr Spielumfeld nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen umzugestalten. Dem freien Angebot kommt ein Gezieltes wie durch die Eurythmie, regelmäßige Tischtheater, Reigen, rhythmische Spiele oder Kreisrollenspiele.

#### 4.6. Von der musikalischen Frühbildung

Zu jeder Zeit der Menschheitsgeschichte wurde musiziert. Wir singen täglich und / oder musizieren. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Freude die dabei entstehen kann. Musik kann aufmuntern und stellt somit einen Ausgleich dar und sorgt für Entspannung. Die Beachtung der Harmonielehre insbesondere die der Pentatonik, unterstützt diese Komponente der Musik. Es wurde festgestellt und wir beobachten immer wieder, dass Musik in der Quinte ( Tonfolge d,e,f,g,a,h,d,e) besonders auf Kinder eine entspannende, sich wohlfühlende und beruhigende Wirkung hat.

Eine weitere Betonung sollte noch auf den sprachlichen Aspekt der Musik. Liedertexte, Rhythmen und Melodien regen und unterstützen die Sprache der Kinder.

Darüber hinaus fördert das musizieren in unserer Einrichtung den Aspekt des Zuhörens - den auditiven Sinn. Das Wahrnehmen der Musik geschieht im größten Teil über das Gehör, das Ohr. Durch Rhythmen und Reime wird das Phonologische Bewusstsein angeregt.

Das Zuhören beinhaltet ebenso einen sozialen Aspekt. Dem Anderen zu hören, auf ihn reagieren und durch das singen oder musizieren in der Gruppe verstärkt es auch das Gemeinschaftsgefühl.

Die Musik mit ihren Rhythmen, Melodien und Stimmungen genauso wie Texte von Liedern regen im Kinde die Phantasie an. Sie entwickeln eine Vorstellungskraft für gesungene Texte. Daraus bildet sich ein ästhetisches empfinden.

Beim erklingen von Tönen versetzt es uns in Bewegung. Bei Kindern vor allem ist zu beobachten, wie sie dieses nach außen bringen. Es ist undenkbar mit Kindern Musik zu machen ohne sich dabei zu bewegen. Wir bewegen uns im Rhythmus und unterstützen damit gleichzeitig das Körperbewußtsein sowie die Motorik. In unserem Kinderladen lernen die Kinder rhythmische und gesungene

Fingerspiele, Kreisspiele, gesungene oder musikalisch begleitete Lieder kennen.

#### 4.7. Von der Pflege der Sinne

Kinder benötigen ein waches Bewusstsein für das, was um sie herum und mit ihnen geschieht. Dieses entwickeln sie mit dem Vertrauen in die eigene Wahrnehmungskraft, das mittels verlässlicher und unverfälschter Eindrücke entsteht. In unserem Kinderladen sollen die Kinder deshalb zuerst einmal die reale Welt mit ihren Sinnen entdecken und erforschen können und dabei einfache, wahrnehmbare Zusammenhänge kennen und verstehen lernen. Auf diese Weise, gepaart mit der kindlichen Entdeckerfreude, erfahren sie allmählich auch elementare Naturgesetze, die später hinsichtlich der erforderlichen Medienkompetenz maßgeblich ist.

Die verschiedenen Sinne, wie der Tastsinn, Gehörsinn und der Sehsinn werden durch die Begegnung mit den unterschiedlichsten Materialien im Haus und in der Natur gepflegt und gefördert.

Im Spiel mit Naturmaterialien verschiedenster Art wie Muscheln, Kastanien, Blättern, Holzklötzen, Ton, Tüchern Knete, Wachsmalkreide etc. werden die Sinne unmittelbar erlebt und differenziert. In der Auseinandersetzung mit den natürlichen Materialien werden diese als echt und organisch von den Kindern empfunden und nicht als Imitat.

Ebenso werden durch die Bewegungsfreiheit im Gruppenraum, im Turnraum oder im Garten der natürliche Eigenbewegungssinn und der Gleichgewichtssinn natürlich gefördert und ausgelebt.

Dieses fördert ebenso die Entwicklung der Sinne, wie die harmonisch gestalteten Räume und die wohltuende Abstimmung von Farben und Materialien im Umfeld der Kinder.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Sinnesschulung liegt für uns in dem Verzehr von gesunden und direkten Lebensmitteln. Da der Geruchssinn und Geschmackssinn durch intensiveres Erleben gesunder und naturnaher produzierte Lebensmittel gegeben ist und weiter geschult werden kann.

Jede dieser Sinneseindrücke, die die Kinder erleben ist auch eine Verstärkung der Eigenerfahrung und somit ein wichtiger Schritt in Richtung positivem Körper- und Selbstgefühl in Raum und Zeit.

Wir legen viel Wert auf anregende, sinnesschulende Projekte sowie Aktivitäten, die den Kindern einen Rahmen schaffen sollen ihre Sinne frei entfalten zu können.

#### 4.8. Von der mathematischen und naturwissenschaftlichen Erziehung

##### 4.8.1. Von der Mathematik

Mathematik ist Ordnung und beginnt bei jedem Menschen selbst. Das Körpergefühl bzw. das Wissen über das eigene Körperschema und die daraus

resultierende Wahrnehmung der Raumlage stellt die Grundlage dar. Wenn diese Struktur erkannt bzw. erlernt ist, die mit dem Raum in Beziehung steht, kann die nächste Stufe angegangen werden. Die Ordnung der Gegenstände um uns herum und Ordnungsstrukturen, wo sich etwas befindet oder hingehört. Darauf hin können erst Mengen und Mengenverhältnisse die in Reihungen, Formen, Zahlen bis hin zu mathematischen Techniken wie Addition münden, nachvollzogen werden.

Durch impliziertes Lernen im Alltag, gezielte Spiele und Spielmaterialien verfolgen wir dieses Bildungsziel. Wir achten auf eine Grundordnung und Struktur im Kinderladen und Tagesablauf.

Im Weiteren achten wir auf ausgewählte Spielmaterialien wie Körbe und Kästen zum ordnen, reihen und schütten. Oder eine Waage und selbstgebaute Wippen lassen Kinder Mengen und Massen zu einander setzen und verstehen.

Beim Aufräumen ordnet jeder das Spielmaterial und erlernt Strukturen.

Zu dem ergänzen wir das alltägliche Erlernen durch gezielte Aktivitäten wie Bewegungsaktionen, Spiele im Kreis oder Regelspiele am Tisch.

#### 4.8.2. Von der Naturwissenschaft und Technik

Dieser Bereich beinhaltet das Kennen lernen von Prozessen und Veränderungen, Eigenschaften von Stoffen, Energie, Akustik und Optik, Schwerkraft und Mechanik, Bauen und Konstruieren.

Auch hier setzen wir stark auf eine tägliche Begegnung im Kinderladenalltag für die Kinder, die oft von seitens der Pädagogen verbal aufgegriffen bzw. begleitet werden. Hierfür ist eine gezielte Raumgestaltung und Spielmaterialauswahl äußerst förderlich und wird durch jahreszeitliche Aktivitäten und Spiele ergänzt. Mögliche Beispiele:

Im Sandkasten verändert sich der Zustand je nach witterungsabhängiger Nässe oder gezielte Wasserzugabe; gefundenes Eis oder Schnee schmilzt an Schuhen und Jacken in den Kinderladenräumen; gesäte Samen oder Körner können beim Wachsen beobachtet werden; Spielmaterial fällt aufgrund von Schwerkraft zu Boden oder Fliehkraft wird durch Kastanien im Korb in armkreisenden Bewegungen erlebt. Auch das freie Angebot des Gestaltungsbereichs lässt Kinder mit Mechanik wie Hebelwirkung anhand einer Schere oder Stemmeisen erkennen. Außerdem laden viele Bastel- und Spielmaterialien zum Bauen und Konstruieren ein.

#### 4.8.3 Von Naturbegegnungen

Durch Naturmaterialien als Spielzeug im Kinderladen und der fast tägliche Besuch des Gartens oder Spielplatzes lädt die Kinder ein, sich mit der Natur auseinander zu setzen. Sie erleben Witterungen, jahreszeitliche Prozesse der Pflanzen, Kleintiere usw. . Hierbei begegnen sie auf natürliche Weise ihres Umfelds Natur mit all ihren Sinnen. Daraus bildet sich, ergänzt durch pädagogische Aktivitäten wie den Waldtag, Thematisierungen oder

einfühlende Erklärungen, ein Bewusstsein und Verständnis, dass eine Wertschätzung der Natur mit ihrer Fauna und Flora zur Folge hat.

Wir ergänzen im Rahmen unserer Aspekte aus der Waldorfpädagogik, wie den Jahreszeitentisch, der im besonderen den rhythmischen Jahreslauf im Kleinen erlebbar macht, indem er farblich und inhaltlich je nach Jahreszeit gestaltet ist und einen zentralen Punkt im Kinderladen einnimmt, als Beispiel, diesen Bereich.

#### 4.9. Von der Medienkompetenz

##### 4.9.1. Von den Medien

Wir bieten den Kindern in der Regel einen medienfreien Raum hinsichtlich elektronischer Medien wie Kassettenrecorder, Fernseher, PC etc.. Damit schaffen wir die Möglichkeit sich ganz auf die eigenen Ideen und ihre Kreativität zu konzentrieren, sowie auf das soziale Miteinander. Wichtig ist uns dabei auch, dass ein eventueller Fernsehkonsum verarbeitet werden kann. Zu bestimmten Gelegenheiten kommen elektronische Medien wie ein CD-Player für Tanz oder Faschingsfeste, Fotos als Erinnerungen usw..

##### 4.9.2. Von der Literatur

Ausgewählte Bilderbücher stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung in einer ruhigen, gemütlichen Ecke, die auch als Rückzugsraum dienen kann. Wir achten darauf, dass Kinder lernen, dass Bücher wertvoll sind und vorsichtig behandelt werden müssen. Auf Wunsch und als Aktivität lesen wird den Kindern vor und begleiten sprachlich Bild und Text. Themenbezogene Bücher dienen auch zur Ergänzung bestimmter Thematisierungen oder Projekte, die der gesamten Gruppe vorgelesen werden. Genauso achten wir auf individuelle Interessen der Kinder bei der Auswahl der Bücher. Ebenso auf verschiedenste Gestaltungstechniken der Abbildungen, dass auch die ästhetische Bildung unterstützt.

Damit wollen wir den Erfahrungsschatz der Kinder erweitern und die Sprache mit all ihren Aspekten unterstützen. Themen werden anschaulich und nachvollziehbar gemacht und bieten zudem, durch das Vorlesen und den gegenseitigen Austausch, viele Gesichtspunkte zur Förderung der sozialen Kompetenzen.

#### 4.10. Von der Suchtprävention

Unsere Einrichtung ist der Ansicht, dass ein Mensch für ein suchtfreies Leben Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen braucht. Diese Kompetenzen können nur in einem Umfeld gebildet werden, in dem sich der Mensch wohlfühlt, sich verstanden fühlt und wertgeschätzt wird.

Zudem sollte das Kind in seiner Entwicklung viele Anregungen durch

Aktivitäten und Materialien bekommen, die Eigenaktivität und Durchschaubarkeit/ Nachvollziehbarkeit beinhalten. Durch die gezielte Auswahl von funktionslosem Spielmaterial wie Decken oder Tücher oder Aktivitäten wie das säen einer Blume die Freude an der Eigenaktivität kennen lernen.

Im Weiteren sind wir der Überzeugung, dass durch ein hohes Mass an Transparenz und Nachvollziehbarkeit das grosse Umfeld bzw. die große Welt besser verstehen lassen. Somit versuchen wir den Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Welt zu verstehen und ihnen zu verdeutlichen, dass alles durchschaubar oder verstehbar ist.

Hinzu kommt die Kreativität - der Einfallsreichtum um Lösungen für die Umsetzung von Vorstellungen oder Problemen zu finden. Kinder lernen hierbei immer größere Hürden zu meistern. Sie bewältigen Schwierigkeiten und werden dadurch gestärkt und gewinnen ein Zutrauen in sich und für weitere Aufgaben im Leben.

Die Durchschaubarkeit, das Verstehen von Zusammenhängen und Abläufen, die Kinder kennen gelernt haben, lassen sie wieder auf ein Vertrauen von einer transparenten Welt zurück greifen. Zudem erleben die Kinder sich als Gestalter ihrer Umwelt und als Problemlöser und bekommen Selbstvertrauen für ihr eigenes Leben.

## 5. Unser Schaffen von Übergängen

### 5.1. Unsere Eingewöhnung neuer Kinder

Die Eingewöhnung eines neuen Kindes das zu uns in die Einrichtung kommen wird, findet sanft und behutsam statt. Das bedeutet für uns, dass die Dauer der Eingewöhnung sich sehr an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Das neue Kind besucht mit einem Elternteil die ersten Tage jeweils für ein paar Stunden den Kinderladen, wobei sich die Aufenthaltsdauer täglich steigert. Es nimmt mit seinem Elternteil am Kindertag teil, lernt dabei alle Betreuungspersonen, Kinder, den Ablauf, die Regeln sowie unsere Räumlichkeiten, Stück für Stück kennen.

Täglich sind wir dabei mit den Eltern im Dialog und definieren daraus die nächsten Schritte.

Nach etwa drei Tagen findet eine schrittweise Abwesenheit vom Elternteil statt, beginnend vom Raumwechsel bis zum Verlassen des Kinderladens. Wir nehmen so zu sagen, dass Kind an der Hand und in dieser Zeit erfährt es besondere Zuwendung. Das neue Kind soll sich bei uns wohl fühlen, sich sicher sein in dem es uns Pädagogen als sichere und zuverlässige Bindungspersonen ansehen kann.

Eine wichtige Voraussetzung für das Kind ist jedoch, dass der Ablöseprozess von Seitens der Eltern zugelassen und unterstützt wird, um es dem Kind leichter machen zu können.

Für beide Seiten ist es ein neuer Lebensabschnitt und gerade deshalb ist es für uns sehr wichtig diesen Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten.

## 5.2. Unser Ablöseprozess / Übergang in die Schule

Die Kinder im letztem Kinderladenjahr vor der Einschulung haben in der Regel unsere Einrichtung zwei oder mehr Jahre besucht. In dieser Zeit haben die Kinder Vieles bei uns erlebt, erfahren und vertieft. Ihre Kompetenzen sind gewachsen und es liegt in der Aufgabe der Pädagogen die Explorations- und Lernfreude der Kinder weiter zu animieren und zu fördern. Den Kindern im letztem Kinderladenjahr wird alters- und entwicklungsentsprechend mehr Verantwortung zu Teil in dem sie Aufgaben übernehmen und mehr an 'Erwachsenenaufgaben' teilhaben dürfen und somit das Geschehen im Kinderladen unterstützen.

Wir Pädagogen bieten gesonderte Aktionen an, an denen ausschließlich die baldigen Schulkinder teilnehmen.

Die Folgeinstitution Schule wird rechtzeitig an Hand von Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen und einer Hospitation in der Sprengelschule, in unserem Falle die Ludwig-Uhlandschule, thematisiert.

Ebenso wie die Kinder, werden die Eltern von uns begleitet. Die Pädagogen stehen für Fragen oder Gespräche in Bezug auf den Schuleintritt zur Verfügung oder regen diese an. Je nach Bedarf von Seitens der Eltern diesbezüglich finden gezielte Elterngespräche oder Elternabende statt.

Die letzten Kinderladenwochen, insbesondere die aller letzte Woche, steht für die zukünftigen Erstklässler im Zeichen der Verabschiedung. Durch eine tägliche Betonung, Gespräche u. a. über die Kinderladenzeit und der einhergehende Kompetenzerwerb und die visualisierte und begreifliche Gestaltung wird dieser begleitet.

Dass alles mündet am letzten Tag vor der Sommerschließung in einem Abschiedsfest an dem wir alle Abgänger gebührend mit Geschenken, Lob und Glückwünschen verabschieden.

Zusätzlich findet am Ende des Tages eine Abschiedszeremonie mit allen Eltern und Kindern statt.

## 6. Unsere Elternzusammenarbeit

### 6.1. Unsere Grundsätze

Wir als Einrichtung legen großen Wert auf das Gefühl Willkommen zu sein. Im Umgang miteinander liegt uns eine wertschätzende, freundliche und verständnisvolle Grundlage am Herzen. Die Kontakte zwischen Pädagogen und Eltern finden beim Bringen und Abholen der Kinder, bei Festen und Feiern, bei Familienausflügen, bei Elterngesprächen und Elternabenden statt. Hierbei geht es um das Wohl des Kindes beide Seiten sind gefragt sich mitzuteilen und auszutauschen.

### 6.2. Unsere Elterngespräche



Gezielte Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen finden ohne Kinder mindestens einmal im Jahr statt. Der Entwicklungsstand oder andere Themen sind Inhalt dieses Gesprächs.

### 6.3. Unsere Elternabende

Im regelmäßigen Turnus von ca. sechs bis acht Wochen finden Elternabende ohne Kinder mit den verschiedensten Themen zum Inhalt und der Möglichkeit zum regen Austausch statt. In der Regel wird die Bildung der Kinder, wie Aktivitäten oder Veränderungen seit dem letzten Elternabend mitgeteilt, eine kleine Vorschau auf bestehende Projekte geboten und die Belange der Eltern (in gebündelter Form, vom Elternbeirat weiter gegeben) besprochen.

### 6.4. Unser Elternbeirat

Der Elternbeirat im Kinderladen wird jährlich zu Beginn des Kinderladenjahres gewählt. Diese Funktion behalten normalerweise die Elternbeiräte bis zur nächsten Wahl inne. Die Aufgaben umfassen als Sprachrohr der Eltern zu fungieren, als Ansprech- und Vertrauensperson sowie als Vermittler zwischen den Eltern und Pädagogen. Besonders vor jedem Elternabend werden durch den Elternbeirat alle Eltern Themen und Fragen der Eltern eingeholt und an uns übermittelt.

Zudem treffen sich Leitung und Elternbeiräte sich mindestens einmal im Jahr um die Zusammenarbeit zu intensivieren.

### 6.5. Unsere Elternmitarbeit

Dem Teilhaben der Eltern wird ein großes Gewicht beigemessen. Dieser Partizipation besteht aus einem großem Gehör für die Belange der Eltern ebenso wie eine tätige Beteiligung im Kinderladengeschehen. Das bedeutet konkret eine Mitarbeit der Eltern im Umfang von ca. 30 Stunden im Jahr. Bei Alleinerziehenden Elternteilen gibt es eine Regelung von ca. 20 Stunden. Diese vertraglich festgelegten Stunden werden durch Arbeiten wie Raumpflege, Wäschepflege, Jahresputz und Renovierungsarbeiten vollzogen. Je nach Möglichkeit der Eltern, wird dies auch durch die Mitarbeit im pädagogischen Alltag sowie die Begleitung von Ausflügen erledigt. Die Eltern übernehmen durch die Zusammenarbeit Verantwortung für die Einrichtung ihres Kindes. Jeder trägt seinen Teil zum Funktionieren des Kinderladens bei und kann sich als Teil dessen verstehen.

## 7. Unsere Zusammenarbeit im Team

### 7.1. Unsere Teamsitzungen

Wöchentlich finden sich alle in der Einrichtung arbeitenden Pädagogen außerhalb der Öffnungszeiten zusammen. Im Zeitumfang von ein bis zwei Stunden, werden pädagogische wie organisatorische Themen besprochen. Dies dient dem Austausch und der Reflexion, was zu einem positiven und professionellen Arbeitsklima führt.

## 7.2. Unsere Teamtage

Alle pädagogischen Mitarbeiter finden sich einmal im Jahr zusätzlich zur täglichen Arbeit zusammen. Dieses Treffen dient dem regen Austausch, der Reflexion und der Planung und Organisation des großen Ganzen. Somit wirken die Teamtage direkt und indirekt auf die tägliche Arbeit im Kinderladen ein.

## 7.3. Fort - und Weiterbildungen

Fortbildungen unterstützen die Erzieherinnen zusätzlich zu ihrer Arbeit am Kind um sich neue Anregungen zu holen, sich mit anderen pädagogischen Fachkräften auszutauschen und weitere Kompetenzen zu erwerben. Es wird bei jedem Mitarbeiter bei den Pfifferlingen eine Teilnahme an einer Fortbildung gern gesehen.

## 7.4. Unsere Mitarbeitergespräche

Jährlich stattfindende Zweiergespräche zwischen Leitung und Pädagogen werden im vertraulichen Rahmen Thematiken wie Arbeitszufriedenheit besprochen und gegebenenfalls Zielvereinbarungen zur weiteren zufriedenstellenden und qualifizierten Zusammenarbeit getroffen.

## 8. Unsere Qualitätssicherung

Unsere wöchentlichen Teamsitzungen und unser Teamtag dienen der Qualitätssicherung. Zudem führen wir interne sowie extern angestoßene Elternbefragungen durch um Strukturen, Ziele, Vorstellungen, Abläufe zu durchleuchten und gegebenenfalls zu optimieren. Grundsätzlich dient ein reger Austausch mit den Eltern und Kindern der qualitativen Weiterentwicklung unserer Einrichtung.

## 9. Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als Kindertagesstätte in freier Trägerschaft sind wir pädagogisch wie wirtschaftlich mit den Jugendamt der Stadt Nürnberg in regelmäßigen Kontakt. Wir sind dem Dachverband SOKE e.V. angeschlossen und die Zusammenarbeit besteht bereits aus der Gründungsphase. Der Verband der

selbstorganisierten Kindertagesstätten steht uns beratend zur Seite und bündelt unsere Stimme mit vielen weiteren Mitgliedern in der Öffentlichkeitsarbeit und in Gremien in regionaler und überregionaler Ebene. Regelmäßige Treffen bringen Vertreter aller angeschlossener Kinderläden zusammen, informieren über aktuelle Themen und regen zum Austausch an. Mit unserer Sprengelschule stehen wir ebenso in engen Kontakt in dem wir uns gegenseitig über öffentliche Termine informieren und wir jährlich an einen Treffen mit den Lehrern unserer ehemaligen Kindern teilnehmen. Darüber hinaus besuchen wir sehr gerne die Hospitationstage der Ludwig-Uhland-Schule mit den Kindern im letzten Kinderladenjahr bei uns. Institutionen des öffentlichen Dienstes nutzen wir je nach Bedarf und Interesse seitens der Kinder.

Stand, 09-2015